

Schüler- und Schülerinnenförderung

Hort

Keys-Schülernachhilfe

Kinderkrippe

Sozialpädagogische Lernhilfen

Erziehungs- und Bildungsberatung
für Familien

Interkulturelle Jugendarbeit

Städtische Freizeitstätte IG-Feuerwache

Bunt Kickt Gut!

Mittags- und Ganztagsbetreuungen

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Jugendwohngemeinschaften

Indigo Kultur-Club

Bildungs- und Berufsinformation, Computerkurse

Jugendmigrationsdienst

Frauenprojekt

Frauen in Beruf und Schule

Vorbereitungslehrgang zur Hauswirtschafterin

Berufswegplanung für Migrantinnen

Sprachkursprojekt

Interkulturelle Qualitätsentwicklung
in Münchner Sozialregionen

Interkultureller Migrationsdienst

IG-Buchhaltungsservice

Linguino Sprachwerkstatt

Praktikumsbörse

Integrationsberatungszentrum Sprache & Beruf

Jahresbericht 2008



IG-InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung
und Bildung e.V.



Jahresbericht 2008

München ist eine moderne Stadt in der Mitte Europas – weltoffen und multikulturell. Fast eine halbe Million Menschen mit Migrationshintergrund leben und arbeiten dauerhaft und zum Teil seit vielen Jahrzehnten in der Stadt. Dazu gehören Arbeits- und HeiratsmigrantInnen, Flüchtlinge und Menschen ohne Papiere mit ihren Familienangehörigen. Jede/-r dritte Bürger/-in in München hat einen Migrationshintergrund; bei Kindern und Jugendlichen sind es schon nahezu 50 %. Auch im Jahr 2008 verzeichnet München eine kontinuierliche Zuwanderung von Menschen aus dem Ausland (siehe Einwohnerstatistik).

In einer Studie des Referates für Arbeit (RAW: „München – Standortfaktor Kreativität“, 2007) konnte der Nachweis erbracht werden, dass Metropolen mit hohem Migrantenanteil – wie München – wirtschaftlich besonders erfolgreich sind. Nicht zuletzt diese Erkenntnis mündete 2008 in ein vom Stadtrat einstimmig verabschiedetes „Integrationskonzept“. Es findet seine Entsprechung auf Bundesebene im „Nationalen Integrationsplan“ der Bundesregierung.

Strukturelle Diskriminierungen im Schulsystem oder auf dem Arbeitsmarkt können nunmehr unter dem Aspekt der dauerhaften Niederlassung und der Gleichberechtigung angegangen werden.

- Die Stadtverwaltung in München hat sich zur interkulturellen Öffnung ihrer Dienstleistungen verpflichtet.
- Der Bildungsbericht der Stadt München hat die Schwächen des Schulsystems im Hinblick auf Schulkinder mit Migrationshintergrund identifiziert. Diese Schülerinnen und Schüler sind nach wie vor massiv benachteiligt. Sie sind überproportional in Hauptschulen, aber relativ wenig in Gymnasien vertreten und verlassen verhältnismäßig häufig die Schule ohne Abschluss.
- Auf dem Arbeitssektor ist die Arbeitslosigkeit bei MigrantInnen doppelt so hoch wie bei Deutschen. Im Heimatland erworbene Berufe und Studien werden in der Regel in Deutschland nicht anerkannt; gezielte Nachqualifizierungen erfolgen zu selten.
- Der Münchner Armutsbericht zeigt erschütternde Perspektiven vor allem für RentnerInnen mit Migrationshintergrund, die wegen prekärer Arbeitsverhältnisse in der Vergangenheit über nur geringe Rentenansprüche verfügen.

Kurz zusammengefasst: die Bildungs- und Einkommensarmut von MigrantInnen muss konsequent bekämpft werden. Aus den genannten Gründen sind weitere Integrationsanstrengungen erforderlich.

Bildung = Integration

Die Initiative Gruppe e.V. (IG) arbeitet seit 1971 an der Verwirklichung des Zieles der gesellschaftlichen Teilhabe und Gleichberechtigung zwischen Deutschen und MigrantInnen. Leitgedanke der IG ist, dass Bildung den Schlüssel zur Integration darstellt.

Begonnen hat die IG mit Hausaufgaben- und Sozialisationshilfen. Heute kann die IG auf eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten verweisen: Deutsch- und Integrationskurse, Kinderbetreuungen, Schülerhilfen, interkulturelle Jugendarbeit, Jugendberufshilfen, berufliche Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Eindruck von der Vielfalt und dem Umfang der Integrationshilfen.

Die Besonderheit der IG liegt in der Verbindung zwischen professionellem und bürgerschaftlichem Engagement. Deutsche und MigrantInnen tragen gemeinsam den IG-Verein und die Bildungsaktivitäten. Die Unterstützung von Selbsthilfe fördert die Bildungsbeteiligung der MigrantInnen, setzt auf ihre Potenziale und ihre Vitalität. Die kulturellen Beiträge der MigrantInnen sind das Fundament für interkulturelle Begegnungen. In der IG kommen Menschen zusammen, die gegen Diskriminierung und Rassismus, für Chancengleichheit und für interkulturelle Verständigung eintreten.

Leistungsbilanz 2008

In den vorangegangenen drei Jahren wurden die Grundlagen für Entwicklung und Wachstum der IG geschaffen. Dazu zählen

- die Neustrukturierung des Vereins, der Mitgliedschaften und der Vereinsgremien,
- die angemieteten Räume in der Karlstraße 48/50, 44 und 44a, die Ausweitungen der Arbeit und neue Entwicklungen zuließen,
- eine solide Haushaltsplanung und -durchführung,
- dezentral organisierte Projekte, in denen engagierte professionelle und bürgerschaftlich tätige Mitarbeiter/-innen zusammenwirken, und
- das interkulturell orientierte Qualitätsmanagement der IG, das vom TÜV-Süd am 28./29.4.2008 erneut zertifiziert wurde.

Neue Projekte

- Das Projekt „Linguino Sprachwerkstatt“ wendet sich speziell an Kinder, die in München mehrsprachig aufwachsen und eine intensive Förderung im Deutschen benötigen. Zu diesem Zweck bietet Linguino Sprachförderkurse in Kindergärten oder Grundschulen an. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 5 Kurse mit 39 Kindern (22 Mädchen; 17 Jungen) durchgeführt.
- Das Projekt „Praktikumsbörse“, gefördert durch das Stadtjugendamt München und der ARGE Beschäftigung, startete im September 2008. Es ist angesiedelt bei der IG-Feuerwache und arbeitet mit Hauptschulen in den Stadtteilen Laim und Schwanthalerhöhe eng zusammen. Ziel ist es, Betriebe und Unternehmen in der Region für die Schaffung von Praktikumsstellen zu gewinnen.





Einzelveranstaltungen

- Besuch der IG von Emine Erdogan, der Frau des türkischen Ministerpräsidenten, am 9.2.2008
- Internationaler Frauentag am 8.3.2008
- Ausstellung „Schule für Kinder von chinesischen WanderarbeiterInnen“ am 8.5.2008
- Stadtführung für Ehrenamtliche: Maschallah – Muslime in München am 7.6.2008
- Konzert „Lacho and friends“ am 14.6.2008
- Palästinenser unter israelischer Herrschaft mit Tsafrir Cohen am 28.3.2008 und
- Disteln im Weinberg mit Sumaya Farhat-Naser am 28.5.2008 in Kooperation mit der Jüdisch-palästinensischen Dialoggruppe
- Bildungsfahrt „Orte des Glaubens“ zur Islamischen Gemeinde nach Penzberg am 6.8.2008
- Konzerte „Canto Migrando“ mit Hannes Beckmann am 28.6.2008, am 20.7.2008 (850-Jahr-Feier der LH-Stadt München; Stachus) und am 18.12.2008 (Cincinatti-Hauptschule)

Veranstaltungen des Kultur-Arbeitskreises

- Die islamische Stadt am Beispiel Irans mit Matthias von der Recke am 31.1.2008
- Multikulti in Kanada am 7.3.2008 im Rahmen der Frühjahrsbuchmesse
- Individuum und Kultur mit Prof. Thomas Schumacher am 3.4.2008 in Kooperation mit VIA-Bayern/Projekt: Fit für Vielfalt
- Mein Job, meine Sprache, mein Land mit Omid Nouripour am 16.4.2008
- Konzert mit Hadi Alizadeh und Winnie Matthias am 27.5.2008
- Alltag auf arabisch mit Karim Gawhary am 15.9.2009
- West-östliche Geschichten mit Quassin Haddad am 21.10.2008
- Lesung mit Osman Engin am 25.11.2008

Zentrale MitarbeiterInnen-Fortbildung

Auf Grund einer Gesetzesänderung im Sozialgesetzbuch VIII ist der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen in den §§ 8 a, 72 a und 64 neu geregelt worden. Pädagogische Fachkräfte müssen demnach bei gewichtigen Anhaltspunkten für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen das Risiko einschätzen und die Gefährdungssituation abwenden. Das Stadtjugendamt München hat in einer Grundvereinbarung mit der IG Regelungen für das Zusammenwirken in Fällen der Kindeswohlgefährdung vorgeschrieben. Die MitarbeiterInnen der IG sind schriftlich und zusätzlich durch eine Mitarbeiterfortbildung (5.11.2008) über die neuen Vorschriften informiert worden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements der IG sind entsprechende Verfahrensanweisungen bei Bekanntwerden von Kindeswohlgefährdungen erlassen.

Deutsch- und Integrationskurse

Das Sprachkursangebot der IG besteht aus Deutschkursen für beide Geschlechter und frauenspezifischen Kursen mit Kinderbetreuung. Die Kurse werden nach den Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt. Insgesamt 3.450 Personen ausländischer Herkunft, davon 297 Männer, besuchten die modularisierten Integrationskurse der IG (insgesamt 235 Module). Ein Teil der Kurse fand im Rahmen des Projektes „Schule mal anders – Eltern lernen Deutsch“ statt.

In den modularisierten Kursen mit einem Gesamtvolumen von 20.753 Unterrichtseinheiten wurden zudem 719 Kinder parallel zum Unterricht ihrer Eltern betreut. Zur Angebotspalette gehörten Alphabetisierungskurse, Kurse der Grund- und Mittelstufe, Vorbereitungskurse auf das Zertifikat Deutsch, Deutsch-Oberstufe, berufsorientierte Deutschkurse und Deutsch am Computer mit dem selbstentwickelten interaktiven Übungsprogramm .silbe.

Von den 321 TeilnehmerInnen, die an den 14 Prüfungen „Zertifikat Deutsch“ (B 1) im Jahr 2008 teilnahmen, haben 248 Personen die Prüfung erfolgreich absolviert. 7 TeilnehmerInnen nahmen an der Prüfung B 2 teil, wovon 6 Personen die Prüfung erfolgreich bestanden.

Kinderkrippe

Flankierend zu den frauenspezifischen Integrationskursen besteht die Möglichkeit der parallelen Unterbringung in eine anerkannte Kinderkrippe für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren. In der zweigruppigen Krippe (max. 24 Plätze) waren insgesamt 61 Kinder (27 Mädchen/34 Jungen) aus 24 Ländern vor- und nachmittags untergebracht.

Schülerinnen- und Schülerförderung

Für Kinder im Stadtteil Ludwigsvorstadt besteht ein zweigruppiger Hort. Insgesamt besuchten 31 Grundschul Kinder (18 Mädchen/13 Jungen) aus 16 Ländern den Hort. Darüber hinaus erhielten 45 GrundschülerInnen der Schwanthalerschule Hausaufgabenhilfen im Rahmen des Projektes „Wortschatz“, das der IG-Migrationsdienst und das Sozialbürgerhaus München-Mitte an der Grundschule organisieren.

146 ehrenamtliche MitarbeiterInnen (111 Frauen und 35 Männer) halfen insgesamt 335 Kindern (167 Mädchen; 168 Jungen) bei den Hausaufgaben und beim Deutsch lernen im Rahmen des Projektes ehrenamtliche Schülerförderung. Sie waren durchschnittlich 93 Stunden im Jahr tätig. Die Kinder besuchen überwiegend Grund- und Hauptschulen.

In der Region München Süd-West erhielten 212 besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche in Kleingruppen von Fachkräften außerschulische sozialpädagogische Lernhilfen. Darunter sind 99 Jungen und 113 Mädchen; 32 deutsche SchülerInnen,





48 Deutsche mit Migrationshintergrund und 132 SchülerInnen mit ausländischem Pass.

Insgesamt 431 Grund- und HauptschülerInnen in den Stadtbezirken Schwanthalerhöhe und Laim erhielten sog. Ganztagsbetreuungen incl. Mittagessen und spezielle Kursangebote in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie zur Vorbereitung auf den Qualifizierenden Hauptschulabschluss im Rahmen des EU-Projektes BBC. Beteiligt sind die Grundschulen an der Bergmann- und Guldeinstraße sowie die Hauptschulen an der Ridler- und Schrobensehner Straße. Neu entwickelt und mit Erfolg umgesetzt wurde ein Medienprojekt zur Stärkung sozialer Kompetenzen und berufsbezogener Fertigkeiten unter dem Titel „Mein Leben – Film ab“

Die Keys-Schülerhilfe besteht seit einem Jahr und wird von einer StudentInnen-Gruppe organisiert. Im Berichtszeitraum (Schuljahr 2007/08 und 2008/09) waren insgesamt 347 SchülerInnen, davon 201 Mädchen und 146 Jungen) unterschiedlicher Herkunft angemeldet. Die kostenpflichtige Schülernachhilfe findet jeweils samstags und sonntags von 10 – 17 Uhr statt. Unterrichtet werden Kinder aller Schularten und Jahrgangsstufen. Die Keys-Schülernachhilfe ist eingebettet in das Bundesprojekt „Fit für Vielfalt“ (VIA-Bayern).

Jugendberufshilfe

175 Auszubildende in Metall- und KFZ-Berufen, die aufgrund sozialer Schwierigkeiten und Bildungsdefiziten einer zusätzlichen Unterstützung bei der Berufsausbildung bedürfen, erhielten im Rahmen von ausbildungsbegleitenden Hilfen Stütz- und Förderunterricht in den fachtheoretischen Fächern und in Deutsch. Sie wurden darüber hinaus während ihrer Ausbildung sozialpädagogisch begleitet. Von 37 Absolventen haben 32 die Gesellenprüfung bestanden (86,5 %).

277 SchülerInnen von 8. und 9. Hauptschulklassen wurden über das BBC-Projekt der IG-Feuerwache auf den Übertritt in Ausbildung und Beruf vorbereitet. 165 erhielten Zertifikate für die erfolgreiche Teilnahme an berufsbezogenen Kursen und Praxis-einsätzen.

5 junge Frauen und 13 Männer im Alter zwischen 18 und 21 Jahren wurden in den zwei IG-Wohngemeinschaften bei ihrer schulischen und beruflichen Ausbildung sozialpädagogisch begleitet und beraten, sowie in ihrer eigenverantwortlichen Lebensgestaltung gefördert.

Migrantinnen und berufliche Qualifizierung

Das Projekt „Frauen in Beruf und Schule“ (FiBS) ist seit 2007 Teil des Verbundes im Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm zur Reintegration von Langzeitarbeitslosen und Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt. 217 Frauen besuchten

berufliche Qualifizierungsmodule im Projekt (Mosaik, Hauptschulabschluss, Qualibausteine und Buchhaltungsfachkraft). An den beiden Vorbereitungslehrgängen auf die externe Prüfung zur „Staatlich anerkannten Hauswirtschafterin“ nahmen 34 Migrantinnen teil. Insgesamt wurden 3.092 Unterrichtseinheiten geleistet. 498 Migrantinnen nahmen eine berufliche Beratung (Berufswegplanung) in Anspruch.

288 Frauen nahmen an sozialen Integrations- und Selbsthilfeaktivitäten teil.

Sprachliche und Berufliche Orientierung

Das Projekt „Integrationsberatungszentrum (IBZ) Sprache & Beruf“ ist eine Beratungsstelle für langzeitarbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte MigrantInnen. Deren Deutsch-Sprachkenntnisse sind häufig das größte Hindernis, um gesicherte Anstellungen zu finden oder höher qualifizierte Tätigkeiten auszuüben. Die Personen werden i.d.R. von der ARGE Beschäftigung zugeleitet. Im IBZ Sprache & Beruf werden diese Personen individuell beraten, indem ihre Lebensumstände abgeklärt und ihre Deutschkenntnisse getestet und sie im Hinblick auf Anerkennungsverfahren schulischer oder beruflicher Abschlüsse informiert werden. Im Anschluss daran werden sie in geeignete Weiterbildungsmaßnahmen vermittelt. Im Jahr 2008 wurden insgesamt ca. 1.801 Personen von der ARGE zugeleitet, 1.375 Personen beraten bzw. 1.283 Personen an Deutschkurse oder Qualifizierungsmaßnahmen vermittelt. Das Projekt ist Bestandteil des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsverbundes.

Interkulturelle Jugendarbeit

Die Jugendarbeit der IG besteht aus offenen, strukturierten, geschlechtsspezifischen und verbandlichen Angeboten, in denen die Jugendlichen Kompetenzen erwerben können, die für ihren späteren privaten und beruflichen Lebensweg von Bedeutung sind. Sie findet an zwei Standorten statt: in der Städtischen Freizeitstätte „IG-Feuerwache“ in der Ganghoferstr. 41 und in der Karlstr. 50. Im Jahr 2008 wurde eine Vielzahl von interkulturellen freizeit- und erlebnispädagogischen Aktivitäten für alle Alters- und Nationalitätengruppen entwickelt. Beispiele sind: Tanz- und Musikproduktionen, Musikurse, Spiel- und Sportangebote, Ausflüge und Fahrten.

An der interkulturellen Jugend-Fußball-Liga „Bunt kickt gut!“; einem Gewalt- und Drogenpräventionsprojekt, beteiligen sich regelmäßig ca. 1.200 Kinder und Jugendliche in vier Altersgruppen (299 Spieltage; 2.121 Spiele; 420 Teams). Darüber hinaus wurden ein Winter- und Sommer-Liga-Cup und mehrere Einzelveranstaltungen mit ca. 2.800 TeilnehmerInnen durchgeführt. Neben dem Sportbetrieb beteiligen sich die Jugendlichen am Ligarat, der Internet-Redaktion und im Rahmen der Schieds-





richter-Ausbildung. Buntkicktgut! ist Mitglied beim Bayerischen Fußball-Verband.

Seit über zehn Jahren existiert der eigenständige Jugendverband „IG-Jugend“ mit 269 Mitgliedern (130 Jungen; 139 junge Frauen).

Elternarbeit

Insgesamt 314 Eltern, deren Kinder vorwiegend die Grund- und Hauptschulen im Stadtteil Schwanthalerhöhe besuchen, wurden durch Einzelberatungen und Elternabende in Bildungs- und Erziehungsangelegenheiten unterstützt. Viele davon wurden in der jeweiligen Muttersprache beraten. Gemeinsam mit dem Münchner Bildungswerk wurde das Projekt „Gesundheitsberatung aus aller Eltern Länder“ mit 24 TeilnehmerInnen durchgeführt.

Selbsthilfegruppen

Im Berichtszeitraum arbeitete die IG mit folgenden Selbsthilfegruppen zusammen: Persische Schule München, Jüdisch-Palästinensische Dialoggruppe, Verein albanischer Frauen, Iliria e.V., Irakisch schiitischer Verein, Türkische Mutter-Kind-Gruppe, Äthiopischer Fürsorgeverein, Afghanische Frauengruppe.

Interkulturelle Migrationsdienste der IG

Am Projekt „Interkulturelle Qualitätsentwicklung“ beteiligten sich im Berichtszeitraum insgesamt 54 Sozialeinrichtungen mit dem Ziel der interkulturellen Öffnung. Das Projekt wird ab 2008 in den Stadtbezirken München-Sendling, Obersendling-Thalkirchen, Forstenried-Fürstenried-Solln, Altstadt-Lehel, Maxvorstadt und Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt durchgeführt.

Der Migrationsdienst der IG im Bereich Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt mit Sitz im EineWeltHaus beriet 101 MigrantInnen und 15 Selbsthilfegruppen. Der Migrationsdienst bietet Mediation bei interkulturellen Konflikten und organisiert sozial-integrative Projekte (z.B. Sprachförderung für GrundschülerInnen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen – 350 BesucherInnen).

Der Jugendmigrationsdienst der IG, ein Kooperationsprojekt mit der Inneren Mission München und dem Verein „Aktiv für interkulturellen Austausch“, hat 185 Jugendliche in sozialen und beruflich/schulischen Angelegenheiten individuell und in berufsorientierten Gruppenangeboten beraten.

Buchhaltungsservice für Vereine

Der IG-Buchhaltungsservice ist ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb des Vereins. Er übernimmt auftragsgemäß für andere gemeinnützige Vereine die Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie die Finanzbuchhaltung.

Im Jahr 2008 hatte der Buchhaltungsservice insgesamt 99 Kunden. Pro Monat wurden 587 Gehaltsabrechnungen erstellt und im Jahr 26.650 Buchungen getätigt.

Personal

Im Berichtszeitraum waren in allen Projekten der IG insgesamt 89 Personen hauptamtlich angestellt; darunter 66 Frauen (74 %) und 47 Personen mit Migrationshintergrund (52 %). In der IG werden folgende Sprachen gesprochen: deutsch, türkisch, englisch, spanisch, französisch, russisch, serbokroatisch, griechisch, polnisch, arabisch, ungarisch und chinesisch.

Der Initiativencharakter der IG zeigt sich vor allem auch im Zusammenwirken von haupt-, neben- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Das bürgerschaftliche Engagement in der IG ist sehr ausgeprägt. 359 Personen (ohne Mitglieder von IG-nahen Selbsthilfegruppen), darunter ca. 41 % mit Migrationshintergrund, haben ehrenamtliche Arbeit geleistet. In allen IG-Projekten waren ca. 290 freiberufliche MitarbeiterInnen beschäftigt.

Haushalt

Das Haushaltsvolumen der IG betrug insgesamt ca. 5,7 Mio. €. Der Haushalt der IG wird zu ca. 81 % von öffentlichen Zuwendungsgebern getragen. Die Finanzierungsquote der Stadt München am Gesamthaushalt der IG betrug im Jahr 2007 ca. 55 %.

IG-Verein

Der Verein hatte zum 31.12.2008 insgesamt 292 Mitglieder und 102 Fördermitglieder. Dem Vorstand gehören an: Ayhan Yilmaz, Christian Westhagen, Dr. Ulrike Albrecht, Leyla Zorlu, Hamid Sijercic und Christine von dem Knesebeck.

Am 22.1.2008 fand eine Mitgliederversammlung unter Beteiligung von 31 Mitgliedern statt. Es wurde einstimmig eine neue Vereinsatzung beschlossen, in der künftig ein geschäftsführender Vorstand (2 Personen) vom ehrenamtlichen Vereinsrat bestellt wird. Die Eintragung ins Vereinsregistergericht wurde am 14.10.2008 vollzogen.

Am 2.12.2008 fand eine weitere Mitgliederversammlung statt, bei der 58 anwesende Mitglieder den neuen Vereinsrat wählten. Ihm gehören an: Duygu Brandstetter (Vorsitzende), Boris Kampf (stellvertr. Vorsitzender), Lourdes Maria Ros-El-Hosni, Yusuf Demirkol, Dr. Ulrike Albrecht, Michael Kirchmeir, Christine von dem Knesebeck, Dr. Özlem Özmutlu-Karslioglu und Karolina Novinscak.

In seiner ersten Sitzung bestimmte der Vereinsrat Herrn Manfred Bosl zum geschäftsführenden Vorstand.

Kooperationen

Die IG ist Mitglied in folgenden Gremien: Forum Bildungspolitik, Münchner Trichter, Stadtteilarbeit e.V., AKIA-Arbeitskreis Interkulturelle Arbeit, Bezirksausschüsse Maxvorstadt und Schwanthalerhöhe



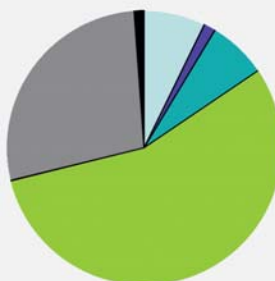


Die IG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Privatpersonen, sozialen Einrichtungen und Münchner Firmen, Politikern/-innen und Verwaltungspersonen, die zum Erfolg der IG-Aktivitäten beigetragen haben.

Danken möchten wir auch unseren öffentlichen und privaten Zuwendungsgebern:

- Landeshauptstadt München (Sozialreferat München – Amt für Wohnen und Migration, Stadtjugendamt – , Referat für Arbeit und Wirtschaft, Schul- und Kulturreferat, Kulturreferat), Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen, Regierung von Niederbayern, Arbeitsagentur München, ARGE-Beschäftigung München, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Europäische Kommission
- Lichterkette e.V., Kolibri-Stiftung, Siemens, SZ-Adventskalender, Bayer. Fussballverband

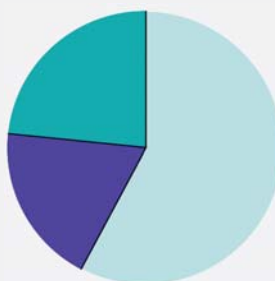
Haushalt 2008



Einnahmen in %

Eigenmittel/Erlöse	7,3
Stiftungen	1,3
TNG	6,8
LH München	55,7
Öffentl. ZG (BaMF, AA, StmAS)	27,8
Sonst. Z./E.	1,1

Summe: 100



Ausgaben in %

Fachpersonal	58
Sonst. Personal	19
Sachkosten	23

Summe: 100

TeilnehmerInnen an Bildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche

Kinderkrippe	61	<div style="width: 61px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
Hort/Wortschatz	76	<div style="width: 76px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
Sozialpäd. Lernhilfen	212	<div style="width: 212px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
SchülerInnenförderung	335	<div style="width: 335px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
Keys-Schülerhilfe	347	<div style="width: 347px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
Sozialarbeit an Schulen	431	<div style="width: 431px; height: 10px; background-color: orange;"></div>
Ausbildungsbegl. Hilfen	175	<div style="width: 175px; height: 10px; background-color: orange;"></div>

Herausgeber:

IG-InitiativGruppe

Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.
 Manfred Bosl, Yasemin Sancak
 Karlstraße 50 · 80333 München
 Tel. 089/544 671-0 · Fax 089/544 671-36
 ig@initiativgruppe.de
 www.initiativgruppe.de

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



Spendenkonto: 88 22 700 Bank für Sozialwirtschaft (BLZ: 700 205 00)